

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

29. Jahrgang.

Nr. 75.

Neuenbürg, Samstag den 24. Juni

1871.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärts bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. bei Redakt.-Ausf. 3 kr. Anzeigen welche Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Ausnahme.

Sieh' umher bei fremden Nationen,
Wie sie dort ein muthig Werk belohnen,
Wie der Marmor in den Tempeln glänzt.
Jeder Sieg aus dunkler Wissens-Sprähe

Drängt sich in das Pantheon der Ehre.
Und der fühne Künstler steht bekränzt.
Aber gibt es einen Preis im Leben,
Wo hinan nicht dieser Kampf gereicht? —

Gut und Blut für Volk und Freiheit geben:
Nenn' die That, die sich der That vergleicht! —

(Theodor Körner.)

Amtliches.

Neuenbürg.

Schultheiß Schönthaler in Feldbrennach,
Acciser Mettler in Höfen und Schneider
und Mehlhändler König in Dobel wurden
heute als Agenten der „schleßischen Feuer-
versicherungs-gesellschaft in Breslau“ für
den Oberamtsbezirk Neuenbürg bestätigt.

Weiter wurde als Agent der „Ver-
sicherungs-gesellschaft Thuringia in Erfurt“
für den Oberamtsbezirk Neuenbürg bestätigt:
Jakob Bauer, Stadtpfleger in Liebenzell.
Den 22. Juni 1871.

R. Oberamt.
Saupp.

Schwann.

Holz-Versteigerung.

Wegen ungenügenden Erlöses werden
aus den hiesigen Gemeindewaldungen
am Montag den 26. Juni d. J.
Vormittags 9 Uhr

wiederholt versteigert:

- 39 Stück eichene Klöße, worunter Holländer mit 2176 C.,
- 90 Stück tannene Säglöße mit 3250 C.,
- 5 „ forchene Säglöße mit 114 C.,
- 88 „ tannene Bauhölzer mit 2030 C.,
- 15 „ forchene „ mit 300 C.,

Am 23. Juni 1871.

Schultheißenamt.
Bürkle.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 27. d. M.
von Morgens 9 Uhr an
werden in hiesigem Gemeindewald zum
Verkauf gebracht:

- 150 Stück tannen Lang- und Klotzholz,
- 40 „ tannene und eichene Stangen,
nebst
- 27 Stück eichen Wagnerholz, und
- Nachmittags von 2 Uhr an, am gleichen Tage,
9 Klafter eichen Prügelholz,
- 9 „ tannene Rinden und
- 2000 Stück eichene Wellen, und etwas
Schlagraum.

Die Zusammenkunft jedesmal beim
Rathhause.

Den 23. Juni 1871.

Schultheißenamt.
F a a ß.

Privatnachrichten.

Berneck.

Widerruf eines Holz-Verkaufs.

Der auf nächsten Samstag den 24.
d. Mts. aus den Freih. v. Gültlingen'schen
Waldungen ausgeschriebene Kuchholz-Ver-
kauf findet eingetretener Hindernisse
halber nicht statt.

Den 20. Juni 1871.

Freih. Förster.
Maier.

Neuenbürg.

Plenar-Versammlung des Lesevereins

Samstag den 24. Juni Abends 7 1/2 Uhr
im Vereinslokal.

Tagesordnung: a. Auswahl des
Lese-Materials für das nächste Halbjahr,
b. Aufnahme mehrerer Mitglieder.

Der Vorstand.

Heugras-Verkauf.

Am Montag den 26. Juni
Nachmittags 2 Uhr

verkauft die Masseverwaltung des † Friedr.
Großhans von Meistern von ca. 7 Morgen
Wiesen im Groß-Enzthal das Heugras,
Zusammenkunft bei der Kälberjägmühle;
am Dienstag den 27. Juni Nachmittags
2 Uhr das Heugras von ca. 3 Morgen
Wiesen im Klein-Enzthal.

Zusammenkunft bei der Agenbacher
Sägmühle, wozu man Kaufsliebhaber ein-
ladet.

Michelberg, 21. Juni 1871.

Masseverwaltung.

Bijoutiers mehrere tüchtige finden in
14 Tagen hieselbst Be-
schäftigung. Wo, ist im Comptoir dieses
Blattes zu erfragen.

Pforzheim.

Betten-Verkauf.

In dem Geschäftszimmer des Unter-
zeichneten sind stets neue vollständige, gute
Betten, um annehmbaren Preis dem Pri-
vatverkauf ausgesetzt.

Adolph Haberstroß, Commissionär.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.



Heute Abend 6 Uhr rückt
das ganze Corps zu einer
Übung aus, (Kopfbedeckung
Mütze) hiebei hat die erste Ab-
theilung der Ersatzmannschaft
unter Obmann Hr. Bleyer mit-
zuwirken.

Nachher Empfangnahme der Entschädi-
gung vom letzten Brand.

Das Commando.

Ein solides

Mädchen

welches Nähen und Bügeln kann und Liebe
zu Kindern hat, findet sofort eine Stelle
in Pforzheim Luisenstraße A. 115 zu
ebener Erde.

Calmbach.

Ein junger

Schneidergeselle

findet sogleich Arbeit bei

Gottlieb Riezingler.

Meinem werthen Herrn Ortsvorsteher,
dem Gemeinderath und mehreren meiner
Mitbürger bin ich sowohl für die meiner
Familie zu Hause als mir im Felde zu
Theil gewordene Unterstützung und Liebes-
gaben zu großem Danke verpflichtet. Was
ich hiermit auch öffentlich ausspreche.

Heinrich Riezingler

aus Igelsloch,

Soldat im 2. Infanterie-Regiment.

Kapfenhardt.

200 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen ge-
seßliche Sicherheit auszuleihen.
Georg Großhans.

Conweiler.

Geschäfts-Empfehlung.

Geehrtem Publikum bringe zur Anzeige,
daß ich mich als

Sattler und Tapezier

hier etablirt habe und empfehle mich in
allen Branchen dieses Geschäfts mit Zu-
sicherung guter und reeller Bedienung bestens.

Ernst Glauner,

Wohnung im ehemaligen Döfen.

W i l d b a d.

Echt englische

G u s s t a h l - S ä g e n

erster Qualität unter Garantie bei

Albert Treiber, Feilenfabrikant.

Neuenbürg.

Fertige Betten, Bettfedern & Flaum

empfehl

C. Selber.

Neben meiner seit Jahren rühmlichst bekannten

Essighefe

fabricire ich nun auch eine

Wiener Preßhefe

welche sich durch vorzügliche und anhaltende Triebkraft auszeichnet.

Bestellungen nicht unter 5 Z führe ich à 32 Kreuzer pro Zolpfund ab hier bestens aus und gewähre Wiederverkäufern besonders günstige Bedingungen.

Wilhelm Wecker,
in Heilbrom a. N.

Viberach (Württemberg).

M a l z d a r r b l e c h e

erfahrungsgemäß bei richtig gewählter Lochung besser und weit billiger als Draht- und Schienenhorden, empfiehlt sowohl in einzelnen Tafeln als zusammengepaßten Flächen die

**Maschinenfabrik Viberach
Reichsparr & Beck.**

Neuenbürg.
In unserer mechan. Weberei finden noch mehrere

Arbeiterinnen

Beschäftigung.

Gehr. Luz.

Für Eltern.

Robert's Streupulver zum Bestreuen der Wunden und brandigen Stellen bei kleinen Kindern!

Die vielen Leiden, welche die kleinen Kinder durch das Nässen und das dadurch entstehende Wundwerden zu ertragen haben und die hierauf folgenden Sorgen, Mühe und Unruhen der Mütter hebt der Gebrauch dieses vom K. Württ. Medizinal-Collegium geprüfte, im Gebrauch als ausgezeichnet anerkannte Pulver, welches auf's sorgfältigste rectificirt und speziell zubereitet wird, sofort. Per Schachtel à 15 zu haben bei

Molt, Haag & Cie. in Stuttgart, Ulm und Heilbrom.

Sowie bei

Chr. A. Bohnenbergers Witwe. in Neuenbürg.

Neuenbürg.
Einen Rundofen
einen Saulen-Ofen,
einen Platten-Ofen,
4 Fenster und ein Bernerwägelschen verkauft

J. Burghardt z. Bären.

**Nächsten Donnerstag
Mittag kommen wir
wieder mit 20**

R ü h e n

nach Birkenfeld in Hirsch.
Gebrüder Kahn.

Neuenbürg.

Einen Morgen

Sen- & Oehmdgras
im obern Thal und einen 1/2 Morgen beim
Maienplatz verkauft

Polizeidiener Müller.

Neuenbürg.

Pflegschaftsgeld

175 fl. & 150 fl.
leibt aus gegen Pfandschein.

Carl Winter.

Neuenbürg.

Fahrniß-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 28. d. Mis.
hält alt Senfenschmid Haist in seiner Wohnung auf der mittleren Senfensfabrik eine Fahrniß-Versteigerung wobei vorkommt: Betten, Schreinwerk, Küchengehör, Faß- und Handgeschirr und allerlei Hausrath wozu Liebhaber eingeladen werden. Die Steigerung beginnt Morgens 9 Uhr.

Neuenbürg.

Einen Morgen

Sen- & Oehmdgras

in den Reuthwiesen verkauft

Carl Silbereisen.

Kronik.

Deutschland.

Das deutsche Siegesfest.

II.

Hinter ihnen reiten die commandirenden Generale und Generalinspektoren, unter denen Prinz Georg v. Sachsen, v. Kirchbach, der Held von Weisenburg und Wörth, und v. Werder, der Sieger bei Héricourt und Velfort besondere Aufmerksamkeit erregen, welche sich auf die Oberbefehlshaber, den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, den Kronprinzen von Sachsen, den in Kraft und Gesundheit strotzenden Draufgänger Feldmarschall v. Steinmeh, und auf Mantuffel überträgt. Den Schluß machen die gefeiertsten Persönlichkeiten im ganzen Kriege, Bismarck und Moltke, sowie der Schöpfer der deutschen Armee, der Kriegsminister von Moos, endlich unser ruhmgekrönter Kaiser Wilhelm. Hinter ihm reiten die Sieger von Weisenburg, Wörth und Sedan, von Metz und Le Mans, der Kronprinz und der Prinz Friedrich-Karl von Preußen, welchen sich alle anwesenden Fürsten (jeder der deutschen Staaten hat aus seinem regierenden Hause mindestens einen Repräsentanten gesandt) anschließen. Endlich folgen die Truppen, fast Mann für Mann mit dem eisernen Kreuz geschmückt, denn nur die Tapfersten der Tapfern waren der Ehre würdig erachtet worden, ihren Truppenantheil beim Einzug vertreten zu dürfen.

Man marschirt beim Barackenlazareth vorbei, der großartigen Schöpfung werthätiger Liebe, wo die meisten der nach Berlin gebrachten Verwundeten Heilung und Pflege gefunden haben. An der Kreuzung der Kreuzberg- und prächtigen, breiten Belle-Alliancestraße, wo das Weichbild der Stadt beginnt, wird der Eingang in dieselbe durch einen 40 Fuß hohen, mit Fahnen und Waffentrophäen geschmückten Triumphbogen bezeichnet. Die Häuser rechts und links haben ihr glänzendstes Kleid angelegt und sind überaus reich geziert. Wir zählten auf der ganzen ein und eine halbe Stunde langen via triumphalis deren neunzig, viele davon drei- bis sechsstöckig Personen Raum während. Auf der Siegesstraße drängt sich Kopf an Kopf in undurchdringlichen Reihen. Selbst die Läden, Fenster und Dächer sind gefüllt von Menschen und kein Plätzchen bietet eine Lücke.



Zwanglos gliedert sich die Siegesstraße in fünf große, durch freie, weite Plätze abgeschlossene Abschnitte, die dem Auge des Wanderers einen Ruhepunkt gewähren. Die erste dieser Stationen ist das Hallesche Thor, durch welches schon einmal im Jahre 1814 ein aus Frankreich siegreich heimkehrendes siegreiches Heer seinen Einzug in die Landeshauptstadt hielt.

Am Halleschen Thor beginnt das Reich des Professor Lucä, des leitenden Mitgliedes der Einzugscommission, welche den hervorragendsten Berliner Baumeistern je einen Theil der Stadt zur Ausschmückung übergeben hat, die ihrerseits die ihnen eigenthümliche Idee zur Ausführung brachten und dadurch in der via triumphalis eine Mannigfaltigkeit und Abwechslung erzeugten, welche bei der organischen, harmonisch in Uebereinstimmung gebrachten Gliederung des Ganzen einen hohen Reiz gewährt. Die Truppen werden hier von zwei Musikcorps empfangen und mit der Volkshymne begrüßt, schwenken aber links ab in die Königsgräberstraße, deren Mittelstamm von zehn zu zehn Schritt durch hohe Mastbäume geziert ist. Jeder Mast trägt das bunte Wappen je einer deutschen Stadt und einen Schild mit dem Namen irgend eines denkwürdigen Gefechts. — Der Gedanke, welcher die ganze Einzugsfeier beherrschte, fand seinen offiziellen Ausdruck in dem Ausspruch des Banners, das aus den Fenstern des Hotels des Fürsten Reichskanzlers wehte:

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
In keiner Noth uns trennen und Gefahr.“

Bei der großen Zahl der Mastbäume wird wohl so ziemlich das gesammte deutsche Bürgerthum in diesem reizvollen Abschnitt der via triumphalis vertreten sein, der in seiner Totalität gehoben wird durch die Doppelreihe der im französischen Kriege eroberten Feldgeschütze, welche beim Halleschen Thor beginnend bis zum Opernplatz reichen und zum Theil doch noch im Zeughaus zurückgelassen werden mußten, denn um 6000 Kanonen zu placiren, reichte der immense Raum nicht aus.

Die kurze Strecke bis zum Brandenburger Thor ist fast der schönste Theil der Siegesstraße. Zwischen die herrlichen alten Bäume des Thiergartens hineingebaut, heben sich die Tribünen mit ihrer rothen Bekleidung prächtig ab von dem fastigen Grün des Parks, während die köstlichen Gärten hinter den Gittern einen entzückenden Rahmen bilden. Um die niedrigen Parkmauern ziehen sich Schlingpflanzen. Das schöne Brandenburger Thor und stattliche Willen im reinsten und edelsten Styl runden das wahrhaft schöne Bild würdig ab.

Das Brandenburger Thor mit seiner Doppelreihe korinthischer Säulen und dem herrlichen erzernen Viergespann, welches von Napoleon I. im Jahr 1807 nach Paris entführt, sieben Jahr später von Blücher nach Preußens Hauptstadt zurückgebracht wurde, ist seit seiner Erbauung ein Siegesthor gewesen, denn seitdem ist in jedem Kriege der Sieg den preußischen Truppen treu geblieben und bei der Rückkehr aus den Feldzügen haben sie stets durch das Mittelportal des schönen Baues ihren Ein-

zug gehalten. Es bildet daher auch immer den Mittelpunkt des Empfanges Seitens der Stadt Berlin.

Berlin glaubte als Hauptstadt des deutschen Reiches sich im glänzendsten Lichte zeigen zu müssen, um einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Dies ist in dem kurzen Zeitraum von nur zwölf Tagen, über Erwartung gelungen. Der goldgestickte Baldachin, welcher auf 45 Fuß hohen mit acht Fuß hohen Victorien geschmückten Säulen ruht, ist der Begrüßung des Kaisers und seines Heeres gewidmet, die durch den denselben in die innere Stadt einziehen. Auf dem Amphitheater zur Rechten und Linken haben die Communalbehörden und Stadtverordneten, nebst ihren Familien, die 75 zum Empfange auserwählten weißgekleideten Jungfrauen, sowie die Damen, welche sich um die Pflege der Verwundeten verdient gemacht haben, ihren Platz. — Die Heiterkeit des Himmels theilte sich dem auf ein und halbe Million Menschen geschätzten Publikum mit, und weder Alte der Nothheit, welche in großen Städten zu den unvermeidlichen Uebeln gerechnet zu werden pflegen, noch Unglücksfälle waren zu beklagen. Während ist die Pietät für die Verwundeten, welche noch immer mehr als 6000 Köpfe stark, soweit sie den Offizier-Charakter besitzen, auf den untersten Reihen des Amphitheaters am Pariser Platz, vom Feldwebel abwärts aber unter dem tiefen Schatten der Linden auf vier die ganze Straße entlang gehenden Reihen mit Rückenlehnen ein prächtig köstliches Plätzchen finden und gegen den Andrang des Publikums durch die Mitglieder der 77 Gilden, Innungen, Gewerke und Vereine, durch die 14,000 Maschinenbauer und durch die Studirenden der Universität, der Baukunst- und Gewerbe-Akademie geschützt werden, welche auf der ganzen Ausdehnung Spalier bilden. — Mit dem Schläge zwölf läuteten sämtliche Glocken der Stadt. Wie eine Lawine pflanzte sich der Jubelruf vom Kreuzberg bis in die innere Stadt fort. Der Kaiser ritt mit seiner Suite durch das Brandenburger Thor. Voran Vater Wrangel, rechts und links von ihm zwei alte Waffengefährten, der General-Adjutant des Kaisers von Rußland General von Meindorf, und der österreichische General der Cavallerie v. Gablenz. Hinter ihm das große Hauptquartier und eine endlose Reihe von Generalen, Stabsoffizieren und Adjutanten, welche theilweise mit jubelndem Zuruf begrüßt wurden, der sich in erhöhtem Maße auf die ihnen folgenden vier Oberbefehlshaber übertrug. Endlich kam das geniale Dreigestirn: der Reichskanzler Fürst Bismarck, wie gewöhnlich heiter grüßend und trotz seines spärlichen Haarwuchses ein Bild kräftiger Gesundheit; in der Mitte der große Schweiger Moltke, heut zum General-Feldmarschall ernannt, und der Kriegsminister v. Roon, zur Ehre des Tages in den Grafenstand erhoben. Dann kam der Kaiser, das imposante Bild eines greisen und doch manneskräftigen Monarchen, an dem die Jahre spurlos vorüber zu gehen scheinen. Der Jubel, der ihn empfing, war so ungekünstelt, er kam so ganz und voll aus dem Herzen, daß er nur als der treue Ausdruck warmer Liebe und Dank-

barkeit betrachtet werden kann. Hinter ihm ritten die jungen Feldmarschälle, der Kronprinz und Friedrich Karl von Preußen; ihnen folgten die fürstlichen Gäste unter denen wir ferner die bayerischen Generale von d. Tann und von Hartmann, den württ. Kriegsminister v. Sutow bemerken. Auch diesem Theil des Zugs wurde begeisterter Zuruf zu Theil, mit ihrem zahlreichen militärischen Gefolge. Die besonderen Lieblinge der Berliner Bevölkerung und namentlich Bismarck, Moltke, der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl sind besät mit Lorbeer- und Rosenkränzen, die ihnen aus den Reihen des Publikums zufliegen und der blanken Säbelscheide zur schönsten Zierde dienen.

Vor dem Baldachin hält der Zug. Die Sprecherin der Ehrenjungfrauen, die Tochter des berühmten Bildhauer Bläser, ein liebliches Frauenbild, tritt mit vier Begleiterinnen an des Kaisers Kopf, überreicht ihm einen prächtigen Kranz und spricht mit glöckenheller Stimme einige Strophen, die der Kaiser mit anmuthigem Dante lohnte. Auch der Kronprinz empfing mit freundlichem Lächeln ein prachtvolles Blumenbouquet. Der zweite Bürgermeister, Geheimrath Hedemann, begleitet von acht Stadträthen und Stadtverordneten sprach den Dank der Bürgerschaft für die Erfolge des Krieges aus, welchen der Kaiser für sein Heer das eigene Verdienst bescheiden abweisend, in Empfang nahm. Kurz vor dem Eintreffen des Königs hatte der Oberbürgermeister Kenntniß gegeben von 2 Beglückwünschungsstelegrammen aus Oesterreich: des Volksvereins in Wien und der Nationalen aus Steiermark. Der Zug setzte sich in Bewegung und im Geschwindschritt folgte das Heer. Es wurde jubelnd begrüßt und mit Lorbeerkränzen beworfen, das aus allen deutschen Contingenten combinirte Bataillon der Repräsentanten der ganzen Armee, wie das zur Berliner Garnison gehörende zweite Garberegiment. Einen prachtvollen Anblick gewährten die Gardehusaren, welche trotz der 24 Grad Hitze noch ihre dunklen Pelze trugen. Der ganze Vorbeimarsch währte volle drei Stunden im Geschwindschritt. Das Vorbeidefiliren der Truppen auf dem Opernplatz geschah in musterhafter Ordnung. Der Kaiser zeichnete einzelne der Führer durch ein kräftiges Händeschütteln aus.

(Schluß folgt.)

Straßburg, 19. Juni. Heute Vormittag zwischen 8 und 10 Uhr marschirte die 3. württembergische Feldbrigade, geführt von General v. Hügel und geleitet von den Offizieren des 8. Regiments, in der Marschordnung, 3. Feldartillerieabtheilung, 3. Reiterregiment, 3. Infanterieregiment, 1. Jägerbataillon, Pioniercorps, hier durch, um jenseits des Rheins, des deutschen Rheins, welchen alle Durchmarschirenden mit Jubel begrüßten, Quartiere von Kehl bis Appenweier zu beziehen. Der Marsch geschah unter strömendem Regen, aber unter trefflicher Haltung der Truppen. Morgen und übermorgen werden in gleicher Weise die 1. und 2. Feldbrigade nachfolgen.

Pforzheim, 17. Juni. Die württ. Division wird voraussichtlich durch Fußmarsch von Straßburg durch Baden nach Württemberg zurückkehren. Es sollen dabei

vom 20. bis 26. Juni die Bezirksämter Kork, Offenburg, Oberkirch, Achern, Gengenbach, Wolfach, Bühl, Nastatt, Durlach und Pforzheim mit Einquartierung bedacht werden. Wie wir vernehmen, wird die Train- und Munitionskolonnen am 26. Juni in hiesiger Stadt einquartiert sein.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Juni 1871.

Seine Majestät der König und Ihre Majestät die Königin haben Sich heute zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben.

Stuttgart, 21. Juni. Der feierliche Einzug unserer aus dem Felde heimkehrenden Truppen wird, wie nun feststehen soll, am Peter- und Paul-Feiertag, den 29. ds. M. stattfinden. Die genauen Bestimmungen über die Anordnungen im Ganzen und Einzelnen sind, so viel uns bekannt, noch nicht vollständig getroffen und unterliegen noch der Genehmigung Seiner Majestät des Königs, nach deren Eintheilung sie in einem ausführlichen Programm werden veröffentlicht werden. Doch glauben wir jetzt schon Folgendes als festgestellt verbürgen zu können: Da die Truppen am Tage des Einzugs zuerst aus ihren letzten Marschquartieren um Echterdingen, Böblingen, Leonberg den Weg hieher zurückzulegen haben, so wird es 9 Uhr werden, bis ihre Spitze am Tübinger Thor anlangt. Dort findet beim Eintritt in die Residenzstadt auf dem freien Plage der städtische Empfang statt. Hierauf durchschreiten die Truppen den vor dem Eingang in die Hauptstättlerstraße errichteten Triumphbogen, und marschiren die eben genannte Straße hinab, schwenken über den Leonhardtsplatz und die Marktstraße in die Eberhardsstraße und gelangen durch diese in die Königsstraße auf die Planie. Von hier aus beginnt (wahrscheinlich um 10 Uhr) das Desfiliren vor dem königlichen Kriegsherrn welcher mit seinem Gefolge vor dem inneren Schloßhofe halten wird. Der Aufstellung Seiner Majestät gegenüber werden die Minister, die Mitglieder der Ständeversammlung, die Staatsbeamten auf den für sie bestimmten Tribünen Platz nehmen. (St.-Anz.)

Stuttgart, 21. Juni. (12. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Präsident v. Weber eröffnete die Sitzung um 11¹/₄ Uhr mit einer Ansprache, worin er der großen und wichtigen Ereignisse, welche seit dem letzten Zusammensein der Kammer stattgefunden haben, gedenkt. Der Präsident erinnert an den Abschluß des ruhmvollen Friedens, welcher durch das Zusammenwirken der hingebenden Tapferkeit der deutschen Heere und der ausgezeichneten Heerleitung erkämpft wurde; sodann an den Zusammentritt des ersten deutschen Reichstages, dessen vornehmste Aufgabe darin bestanden habe, die durch den Krieg geschlagenen Wunden möglichst zu heilen, und den Dank des Vaterlandes denen abzusatteln, welche Blut und Leben für das Vaterland dahingegeben. Die Aufgabe des nun wieder zusammengetretenen Landtages ist, sich mit gleicher Hingebung und Treue den besonderen Geschäften des engeren Va-

terlandes zu widmen. Es wird dem hohen Hause demnächst eine Zusammenstellung derjenigen Vorlagen vorgetragen werden, welche in der Vertagung von der königl. Regierung vorbereitet, dem ständischen Ausschuß übergeben von diesem an die verschiedenen Kommissionen zur Berichterstattung überwiesen worden sind.

Oberndorf, 20. Juni. Nächsten Freitag und Samstag wird etwa eine Brigade der aus Frankreich zurückkehrenden württemb. Truppen, das Kinzigthal heraufkommend, über Alpirsbach und Schramberg herein den vaterländischen Boden wieder betreten. Es sind gegen 3600 Mann angesetzt, welche ihren Weitermarsch durch die Bezirke Oberndorf und Sulz nehmen und in denselben am nächsten Sonntag Rasttag halten. (S. M.)

Calw, 21. Juni. Die Zahl der in No. 60 d. Bl. avisirten im hiesigen Bezirk einzuquartirenden Truppen ist laut Mittheilung der württemb. Felddivision 4460 Mann mit 509 Pferden. Davon entfallen auf die Stadt Calw 1990 Mann und 114 Pferde, die am 27. Juni hier eintreffen. Deckensprohm erhält am 26. Juni 250 Mann und 30 Pferde, und am 27. Juni 450 Mann und 18 Pferde; Althengstett 450 M., 31 Pf., Ostelsheim 150 M., 163 Pf., Stammheim 450 M., 31 Pf., Gchingen 450 M., 31 Pf., Dachtel 230 M., 1 Pf., Neuhengstett 100 M., 90 Pf. (Bezüglich des letztern Orts wird dem Vernehmen nach eine Aenderung eintreten und diese Mannschaft anderwärts vertheilt werden. (C. B.)

Wildbad, 20. Juni. Sr. Hochw. der Bischof v. Hefele von Rottenburg kam gestern Mittag zu einem Kurzgebrauch hier an und nahm in einem Privathause Wohnung.

Miszellen.

Eine Gouvernante.

Erzählung.

(Fortsetzung.)

„Und welche Parallele wollen Sie zwischen dem beweglichen Herzenszustande Ihres Geheimeraths und meinem festen und treuen Schmerz ziehen?“ fragte Edmund gereizt. — „Keine, die Sie kränken soll, lieber Sohn, antwortete der Schwiegervater äußerst gelassen. Sie haben sich allerdings nicht in acht Wochen, wie mein Geheimerath, ja in fast zwei Jahren nicht über ihren Verlust zu trösten gewußt, aber — Sie sehnen sich darnach, es zu thun, wenn Sie es auch nicht eingestehen mögen, und es wird Ihnen ehesten Tages gelingen. Auch bin ich weit davon entfernt, Sie deshalb zu tadeln, lieber Freund, im Gegentheil, Niemand wird Ihnen aufrichtiger gratuliren als ich, sobald Ihre Wahl nur einigermaßen vollständig und zweckentsprechend ausfällt. Anders freilich meine Frau, ich zweifle, daß sie sich jemals daran gewöhnen wird, eine Fremde an der Stelle ihrer Tochter zu wissen, und ich blide mit Entsetzen in die Zeit, wo ihr dieses Schicksal unfehlbar bevorsteht. Sie kennen ja mein häusliches Kreuz, lieber Wolfram. Kein

größeres Martyrium für einen Mann, als eine hysterische Frau! Ihr Lebenlang hat sie geweint, sich und Andere gequält ohne Grund; endlich trifft sie ein Schlag, und der härteste in der That; aber wie macht sie nun auch von dem Vorrechte des Unglücks Gebrauch; Mir bleibt keine Wahl, als sie gewähren zu lassen und jeden ihrer Einfälle zu befriedigen. Nicht allein, daß es meine Art nicht ist, in eines Menschen Neigungen einzugreifen, binden mir noch die dringenden Rücksichten die Hände. Ich danke ihr Alles, was ich habe und bin. Ohne diese Heirath säße ich wohl noch als armer Buchhalter in irgend einem unbekanntem Comptoir, heute weiß man nicht nur auf dem Continent, was die Firma Eschenbach zu bedeuten hat. Darum bitte ich Sie noch einmal, Wolfram, überlassen Sie ihr die Kinder, welche Sie auf dem Lande bei Ihrer projektierten ökonomischen Thätigkeit doch nicht ihren Ansprüchen gemäß erziehen können. Sie hat sich einmal in den Kopf gesetzt, die Kleinen um sich zu haben. Und wie viel freierer Raum wird Ihnen zu einer neuen Wahl gelassen sein, lieber Sohn, wenn Sie nicht zuerst und zumeist auf eine Stiefmutter Rücksicht nehmen müssen, eine Stiefmutter, man weiß, was das sagen will.“

(Fortsetzung folgt.)

Soldatenmuth.

(Von W. Hauff.)

Soldatenmuth liegt überall,
Im Frieden und im Krieg;
Bei Flöten und Kanonenschall
Erkämpft er sich den Sieg:
Sei's um ein Küßchen mit der Matb,
Sei's mit dem Feind um Blut,
Da ist er schnell zum Kampf bereit,
Da siegt Soldatenmuth:
Hurrah!
Da siegt Soldatenmuth!
Wenn sich der Tanz im Wirbel schwingt
Und Aug' in Auge blickt,
Der Arm sich um die Hüfte schlingt
Und Hand in Hand sich drückt,
Da ist die Maid in kurzer Frist
Dem schlanken Burschen gut,
Wer lange fragt hat nie getüßt,
Da siegt Soldatenmuth:
Hurrah!
Da siegt Soldatenmuth!
Und wenn am heißen Sommertag
Den Marsch die Hitze drückt,
Und wenn das rasche Ross erlag
Und müd' zur Erd' sich bückt,
Hat der Soldat sich aufgerafft,
Er singet wohlgemuth,
Wirbt durch Gesang sich neue Kraft;
So siegt Soldatenmuth:
Hurrah!
So siegt Soldatenmuth!
Und wenn im Thal die Banner weh'n
Und Heer an Heer sich schließt,
Und uns von den Batt'rienhöhn
Kanonen Donner grüßt:
Da reißt uns durch den Waffenplan
Des Kampfes wilde Glut,
Da mit dem Schwert, Mann gegen Mann,
Da siegt Soldatenmuth:
Hurrah!
Da siegt Soldatenmuth!
Und wenn mein Stündlein kommen sollt',
So bin ich frisch zur Hand;
Ich sterb' ja nicht für eitles Gold,
Ich fall' fürs Vaterland.
Was ich gefolgt, hab' ich gethan,
Und hab's gelöst mit Blut:
So lebt, so stirbt für seine Fahne,
So siegt Soldatenmuth:
Hurrah!
So siegt Soldatenmuth!



Beilage zum Enzthaler.

Nr. 75.

Neuenbürg, Samstag den 24. Juni

1871.

Amtliches.

Revier Liebenzell. Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 28. Juni
Vormittags 10 Uhr
in der Maisenbacher'schen Wirthschaft zu
Igelstoch vom Kollwasser, Kollmisch und
Thann:

4 Klafter buch. Scheiter, 11 dto. Prügel,
107 Klafter tann. Scheiter, 80 dto.
Prügel, 39 Klafter tann. Abfallholz,
5 Klafter weißtann. Rinde.

Revier Liebenzell. Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Samstag den 1. Juli
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhaus in Liebenzell vom
Haugstetterberg und Ob. Monakamerberg
592 Nadelholzstämme mit 26,300 C.;
Steinachwald, Findenberg, Kohlbach, Find-
hag, Gefäll, Köhneck, Frauenwald und
Hasenrain:
526 Nadelholzstämme mit 16,750 C.;
Hasenrain:
53 Stück Gerüststangen.

Revier Hoffett. Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 28. Juni
Morgens 10 Uhr
in Enzklösterle aus Schöllkopf und Dieters-
berg:
1821 Stück Nadelholz-Langholz,
108 Klöße.
Altenstaig, 20. Juni 1871.
K. Forstamt.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Der auf Mittwoch den 28. d. M. aus-
geschriebene Holzverkauf findet erst am
Samstag den 30. Juni
Vormittags 10 Uhr
in Langenbrand statt.

Revier Langenbrand. Gras-Versteigerung.

Mittwoch den 28. Juni d. J.
wird der Heu- und Dohndgrasertrag von
ca. 4 Morgen Wiesen im Strafenacker und
Eulenloch, M. Schömburg, versteigert.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem
Strafenacker bei Schömburg.

K. Revieramt.
Schlipf.

Revier Calmbach.

Gras-Verkauf

auf den Enzthal-Wiesen am
Samstag den 1. Juli d. J.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei
der Schlangenwiese = Wasserstube.

Privatnachrichten.

1¹/₂ Morgen
Heu- und Dohndgras
hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion
d. Blts.

Geschäftsbücher

in allen Sorten empfiehlt
Jak. Meeh.

Neuenbürg.

Alle in den Kanzleien der Kgl. und
Gemeinde-Behörden, bei den K. Pfarr-
ämtern und in den Schulen, sowie bei
Geschäftsleuten gebräuchlichen

Druckformularen

sind größtentheils vorrätzig, oder werden
auf gef. Bestellungen prompt und billig
geliefert von

Jak. Meeh.

Holzbeiführverträge

in dem längst bekannten Formular bei

Jak. Meeh.

Druckmakulatur

zu Päckereien, Tapetenunterlagen, Düten
u. geeignet bei

Jak. Meeh.

Anzeige

der bei den Versteigerungen von Nadelholz = Nuzholz in inländischen Waldungen
erzielten Erlöse.

Revier.	Verkaufs- tag.	Verkauftes Quantum.		In Prozenten der Revierpreise.		
		Cub.-Fuß.		Ausbot.	Erlös	
		Lang- holz.	Säg- holz.		für Lang- holz.	für Säg- holz.
Bühlbach	19. Mai	60334	—	80	81	—
Wäscheneuren	22. u. 25.	41964	20195	90	93	96
Sittenhardt	26. "	25518	6639	78	78	79
Hohenberg	26. "	72237	15883	70—75	75	70
Blüderhausen	31. "	59736	18312	80—85	87	87
Rudersberg	1. Juni	35791	10484	70—90	83	85
Dankoltsweiler	5. "	61469	—	80	80	—
Döhenhausen	5. "	13038	1378	95	96	95
Ausschuhholz	5. "	7808	381	90	90	90
Freudenstadt	5. "	45625	11361	80	82	83
Ausschuh	5. "	—	8961	80	—	81
Alpirsbach	6. "	8439	953	80	80	80
Schwann	7. "	18708	7072	85	90	90
Schussenried	7. "	6260	109	90	90	90
Marialeppel	9./10. "	120769	21000	85	85	90
Calmbach	15. "	56200	10800	80	80	80
Wildbad	15. "	73000	2000	75—80	81	81
Langenbrand, Gem. Höfen	14. "	75600	—	75	75	—
Gmünd	17. "	31958	10592	90	92	90
Schrezheim	17. "	148393	18367	80	81	81

Calw. Frucht-Preise am 17. Juni 1871.

Getreide- Gattun- gen.	Vo- riger Rest Ctr.	Neue Zu- fuhr Ctr.	Ge- sammt Betrag Ctr.	Heu- tigger Ver- kauf Ctr.	Im Rest gebl. Ctr.	Höchster Preis fl. fr.	Wahrer Mittel- Preis fl. fr.		Niederster Preis fl. fr.		Verkaufs- Summe fl. fr.		Gegen d. vor. Durch- schnittspreis mehr weni- ger fr.	
							fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kern., gem.	50	140	190	130	60	7	6	38	6	24	864	9	—	2
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	5	5	5	—	—	5	18	—	—	26	30	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel gem	20	160	180	170	10	5	12	5	6	5	868	9	—	6
Haber	30	136	166	136	30	5	15	5	12	5	707	30	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	100	441	541	441	100	—	—	—	—	—	2466	18	—	—

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Meeh in Neuenbürg.



Verzeichniß der Holzarten

1871

1871

Stammholz-Verkauf
 Verkauf von Stammholz
 in der Gemarkung von ...
 am ...
 ...

Stammholz-Verkauf
 Verkauf von Stammholz
 in der Gemarkung von ...
 am ...
 ...

Stammholz-Verkauf
 Verkauf von Stammholz
 in der Gemarkung von ...
 am ...
 ...

Stammholz-Verkauf
 Verkauf von Stammholz
 in der Gemarkung von ...
 am ...
 ...

Art	Menge	Preis	Inhalt		Anmerkungen
			Stamm	Laub	
Stammholz	1000	100	1000	1000	
Stammholz	2000	200	2000	2000	
Stammholz	3000	300	3000	3000	
Stammholz	4000	400	4000	4000	
Stammholz	5000	500	5000	5000	
Stammholz	6000	600	6000	6000	
Stammholz	7000	700	7000	7000	
Stammholz	8000	800	8000	8000	
Stammholz	9000	900	9000	9000	
Stammholz	10000	1000	10000	10000	

Verzeichniß der Holzarten im Jahr 1871

Art	Menge	Preis	Inhalt	Anmerkungen
Stammholz	1000	100	1000	
Stammholz	2000	200	2000	
Stammholz	3000	300	3000	
Stammholz	4000	400	4000	
Stammholz	5000	500	5000	
Stammholz	6000	600	6000	
Stammholz	7000	700	7000	
Stammholz	8000	800	8000	
Stammholz	9000	900	9000	
Stammholz	10000	1000	10000	

Verzeichniß der Holzarten im Jahr 1871

an
 fon
 ten
 au
 die
 fid
 S
 no
 pr
 en
 bi
 fe
 fe
 de
 th
 ih
 br
 G
 ph
 di
 tr
 au
 S
 F
 he
 be
 pr
 w
 m
 S
 J
 K
 ei
 m
 ne
 fe
 T
 m
 m
 ei
 pe
 E
 S
 L
 h
 m
 ab
 w
 fä
 fä
 fa
 w
 de
 h
 ei
 un
 T
 st
 G
 für
 fa
 ni
 fä
 an
 de
 S
 F
 W
 re
 M